

CHRONIK

DER

GEMEINDE RÜSSISCHEN



1928

In diesem Jahr kam das Zeugnis durch den damaligen Diakon Rockenfelder, dem späteren Bezirksapostel, nach Rüsselsheim. Seine gläubige Aussaat sollte in der Folgezeit eine segensreiche Auswirkung haben.

1929

Der erste Gottesdienst in Rüsselsheim fand im Dezember diesen Jahres in der Wohnung der Familie Hallstein statt, die ihrerseits das Zeugnis schon gläubig aufgenommen hatten.

Als Versammlungsraum stand die Küche zur Verfügung. Später wurden dann die Dienste von Bezirksälteste Kasten und dem ebenfalls aus Darmstadt kommenden Priester Vollrath unregelmäßig jede zweite Woche donnerstags durchgeführt. An diesen Gottesdiensten nahmen die Familien Franke und Hallstein teil.

1930

Im März hielt der Bezirksälteste Kasten die erste Aufnahme in Rüsselsheim, wobei Familie Hallstein aufgenommen wurde. Priester Vollrath bemühte sich aufopferungsvoll das Werk Gottes in Rüsselsheim voranzutreiben.

So fuhr er mehrmals die Woche mit der Bahn von Darmstadt nach Bischofsheim und ging dann nach Rüsselsheim zu Fuß, um die dortigen Geschwister zu bedienen.

Als Familie Hallstein umgezogen war, konnten für eine kurze Zeit keine Gottesdienste gehalten werden, doch durch die wunderbare Führung unseres himmlischen Vaters war dieses Problem bald gelöst.

Der damalige Lackierermeister Sinner stellte seine Werkstatt zur Verfügung, wobei er auch Gelegenheit fand Gottes Werk zu prüfen. So konnte er mit seiner Familie bald zur kleinen Schar der Gotteskinder zählen.

Es konnten nun jeden Sonntagnachmittag und jeden Mittwochabend die Gottesdienste durch Priester Vollrath durchgeführt werden.

Am 13. Dezember war zur Freude der Geschwister Stammapostel Bischoff nach Rüsselsheim gekommen, durch ihn empfangen in diesem ersten Versiegelungsgottesdienst 26 Seelen den Heiligen Geist.

1931

Am 13. September waren die Geschwister zu einem Stamm-aposteldienst nach Darmstadt eingeladen. Dort wurde die Arbeit durch die Versiegelung von 7 Seelen reichlich belohnt, und zur Freude der Rüsselsheimer Geschwister empfing Bruder Rink das Diakonenamt.

Zu dieser Zeit war die Werkstatt von Bruder Sinner zu klein, und so suchte man nach einer größeren Versammlungsstätte, die man dann in einem Raum der Engelhardt Fabrik fand.

1932 - 1933

Die Weinbergsarbeit umschloß nicht nur Rüsselsheim, sondern auch Flörsheim und Raunheim. Durch den Segen unseres Gottes konnten am 18. September 1932 24 Seelen durch die Hand unseres Stammapostels Bischoffs den Heiligen Geist empfangen.

Somit zählte die Gemeinde Rüsselsheim 57 Seelen.

Des öfteren kam Priester Wendt, der die Gemeinde Nieder-Ramstadt betreute, nach Rüsselsheim.

In seiner Begleitung befand sich manchmal der damalige Priester Oechler aus Darmstadt.

Nachdem Priester Vollrath das Evangelistenamt empfing und die Gemeinde Darmstadt 2 übernahm, trat Priester Riegler als sein Nachfolger seinen Platz an und wurde später zum Vorsteher der Gemeinde Rüsselsheim gesetzt. Priester Riegler war zu diesem Zeitpunkt 24 Jahre alt.

Auch vermehrte sich die Gemeinde Rüsselsheim durch Zuzug. So ließ sich Unterdiakon Moisil mit seiner Familie aus Haspe in Rüsselsheim nieder.

1934

Am 10. November war für die Gemeinde Rüsselsheim ein unvergessener Festtag. Apostel Buchner hatte seinen Besuch angesagt und hatte in diesem Gottesdienst Priester Riegler zum Vorsteher ernannt. Außerdem wurden 6 Seelen versiegelt, Diakon Rink ins Priesteramt und Unterdiakon Moisil ins Diakonenamt gesetzt.

1935 - 1949

In einem Gottesdienst, den Apostel Buchner hielt, wurde am 17. März 1935 Priester Rink anstelle des im Krieg gefallenen Priester Riegler zum Vorsteher gesetzt. Noch im gleichen Jahr am 17. August wurde Bruder Gerbig zum Diakon ausgesondert.

In diesem Jahr wurde auch der Versuch einen Gesangschor aufzustellen unternommen, welcher unter der Leitung von Bruder Toni Diehl stand.

1938 wurde der bisherige Versammlungsraum beschlagnahmt. Durch Hilfe des damaligen Bürgermeisters konnte jedoch das alte Arbeitsamt als neue Versammlungsstätte bezogen werden.

Den ersten Gottesdienst dort hielt Bezirksälteste Kasten, der nun den Bezirk Mannheim übernahm. Dadurch wurde die Gemeinde von nun an durch den damaligen Bezirksältesten Rockenfelder von Wiesbaden aus betreut.

Eine Einschränkung erlebte diese segensreiche Entwicklung dann im Jahre 1939 kurz vor Ausbruch des 2. Weltkrieges durch die erneute Beschlagnahmung der Versammlungsstätte. Damit die Geschwister wieder unter das Wort Gottes kommen konnten, stellte der Vorsteher Priester Rink seine Wohnräume zur Verfügung.

Da die Räumlichkeiten jedoch nicht ausreichend waren, wurde ein kleines Zimmer angebaut.

Zu dieser Zeit kamen die Geschwister aus Nauheim und Bischofsheim um unter die gemeinsame Pflege der noch anwesenden Brüder zu kommen, da viele Brüder zum Militärdienst eingezogen wurden.

Zu einem Festgottesdienst, den Apostel Buchner hielt, reichten nun auch die Zimmer der Geschwister Rink nicht mehr aus und ein Bruder beschaffte ein großes Armeezelt, welches auf der angrenzenden Veranda des Hauses aufgestellt wurde.

Einen Höhepunkt im Werk des Herrn erlebten die Geschwister durch den Besuch des Apostels Buchner am 17. Januar 1943 in einem Raum in der Parkschule.

In diesem Gottesdienst sonderte der Apostel Diakon Gerbig in das Priesteramt und Bruder Müller in das Diakonenamt aus.

Zu diesem Zeitpunkt bestand die Gemeinde Rüsselsheim aus 90 Seelen.

1945-1946 direkt nach dem Ende des 2. Weltkrieges war die Brücke, die Rüsselsheim und Flörsheim verband, zerstört. So war es für die Amtsträger, insbesondere für den Ältesten Müller mit viel Mühe und Umwegen verbunden, die Geschwister in Rüsselsheim zu bedienen.

Aber auch durch diese Zeit führte unser himmlischer Vater mit wunderbarer Hand. So war auch während der Gottesdienste in dieser Zeit kein Alarm zu verzeichnen.

Im Juli 1948 konnten die Gottesdienste wieder in den Räumen der Familie Rink fortgesetzt werden. Doch wurde dann das Haus wenig später durch die Amerikaner besetzt, und die Möglichkeit Gottesdienste abzuhalten ward genommen. Jedoch fand man bei Geschwister Wegener wieder neue Räumlichkeiten.

Nach drei Monaten wurde das Haus von Priester Rink wieder Freigegeben und die Weinbergarbeit setzte wieder ein.

In Raunheim fanden sich 12 Seelen, die von Rüsselsheim aus bedient wurden. Die Gottesdienste fanden bei Geschwister Vogt statt.

Bald reichte auch diese Räumlichkeit nicht mehr aus und auf Anraten des Apostels Rockenfelder begann man im September 1948 im Garten von Priester Rink ein Kirchenlokal zu bauen, in welchem 150 Geschwister Platz fanden.

Groß war die Freude als Apostel Rockenfelder das Gotteshaus einweihte.

1950 - 1957

Am 8. November 1950 wurde in einem Gottesdienst, den unser Apostel hielt, der damalige Priester und Vorsteher Rink in den Ruhestand gesetzt und Evangelist Abicht als Nachfolger zum Vorsteher ernannt. Ferner erhielten die Diakone Angert und Arnold das Priesteramt.

Der 16. September 1951 war ein besonderer Höhepunkt für die Geschwister, da der Apostel Abicht, der leibliche Bruder des Rüsselsheimer Gemeindevorstehers, die Gemeinde besuchte.

Bei größeren Gottesdiensten, wie am 1. März 1953 wurde die Stadthalle gemietet. Durch den Apostel wurden in diesem Gottesdienst 9 Seelen versiegelt.

Am 19. August des gleichen Jahres wurde Hirte Jensen zum Vorsteher für die Gemeinde Rüsselsheim eingesetzt, wo er während seiner Tätigkeit am 25. Dezember 1954 das Gemeindeältesteamt empfang.

Bei einer Neueinteilung übernahm Bezirksevangelist Schmitt am 1. März 1955 die Gemeinde.

1958

Durch die rege Weinbergarbeit war bald der Anbau zu klein geworden und ein Neubau wurde zur dringlichen Notwendigkeit. Dieser wurde dann am 23. November in der Breslauer Straße von von Bezirksälteste Müller und Bezirksevangelist Schmitt in einem Gottesdienst eingeweiht.

Am 26. November besuchte dann Apostel Rockenfelder die Gemeinde Rüsselsheim in ihrem neuen Gotteshaus, und versiegelte in diesem Gottesdienst 15 Seelen.

1959 - 1967

Groß war die Freude, als am 2. Januar 1959 unser Apostel in Begleitung der Apostel Rockstroh, Oberländer und Wicht die Gemeinde besuchte.

Von besonderer Bedeutung ist auch der Gottesdienst am 16. Dezember im gleichen Jahr, in dem 21 Seelen durch die Hand unseres Apostels die Heilige Versiegelung empfangen und der damalige Priester Arnold zum Gemeindeevangelisten ordiniert wurde.

Von diesem Zeitpunkt an standen die Gemeinden Rüsselsheim, Nauheim, Groß-Gerau und Flörsheim unter der segensreichen Pflege des Hirten Fenkl, bis dann am 1. Mai 1967 durch die Neugliederung die Gemeinden Rüsselsheim, Nauheim und Flörsheim als selbstständige Arbeitsbereiche des Gemeindeevangelisten Arnold an die Hand des Bezirksevangelisten Rockenfelder gegeben wurden.

Am Ende des Jahres 1967 betrug die Anzahl der Geschwister 390 Seelen, die von 8 Priestern und 11 Diakonen betreut wurden.

1968

In diesem Jahr wurde der alte Kirchenbau in der Frankfurter Straße umgebaut und durch einige Renovierungsarbeiten für Jugendstunden, Gesangsstunden und kleinere Zusammenkünfte genutzt.

Einen Höhepunkt erlebte die Gemeinde am 18. Dezember, wo der Bezirksälteste Müller seinen letzten Gottesdienst vor seiner Ruhestandssetzung hielt.

1969

Seit Januar diesen Jahres fanden aufgrund der zentralen Lage in dem renoviertem Kirchenraum, nunmehr "Rüsselsheim 2" genannt, die Gottesdienste für die italienischen Geschwister des Bezirkes Wiesbaden statt. Von besonderem Segen für Rüsselsheim und die umliegenden Gemeinden war der 2. November, an welchem der seitherige Gemeindeevangelist Arnold in einem feierlichen Gottesdienst das Hirtenamt empfang.

1970

Getreu dem Wort:

"Handelt bis das ich wiederkomme",

gingen auch in diesem Jahr die Brüder mit ihren Weinbergsarbeitern auf die Suche nach dem letzten Schaf um Mitternacht.

Der Erfolg, der vom Erlöser getragenen Arbeit waren 12 Versiegelte Seelen am Ende des Jahres.

Die unermüdliche Liebesarbeit an unseren spanischen Freunden trug nun auch ihre Früchte. Am 25. Januar wurden 6 Spanier von unserem Bezirksältesten aufgenommen und 5 davon konnten bereits am 17. Mai durch die Hand unseres Apostels versiegelt werden.

Aber auch auf der Weinbergarbeit an deutschen Seelen ruhte der Segen. In den regelmäßig abgehaltenen Gästeabenden waren stets suchende Seelen zugegen. Aus diesem Kreis konnten wenig später 4 Seelen aufgenommen werden. Am 20. September war die Gemeinde nach Wiesbaden zum Apostelgottesdienst eingeladen, wo dann auch 2 der aufgenommenen Seelen und 2 Kinder den heiligen Geist empfangen durften. Am 1. Weihnachtsfeiertag wurden ebenfalls durch die Hand unseres Apostels 2 Erwachsene und 1 Kind versiegelt.

1971

Dieses Jahr stand ganz unter dem Wort:

**"Fürchte dich nicht, rede nur und schweige nicht,
ich habe ein Volk in dieser Stadt."**

Die Brüder haben in der Weinbergsarbeit dieses Wort im Glauben ergriffen, und so durften wir uns am Ende des Jahres über insgesamt 8 Seelen freuen, die die Gotteskindschaft erlangen konnten.

Die Liebesarbeit bei unseren spanischen Freunden blieb eben falls nicht erfolglos. Schon am 30. Mai konnten 10 Spanier bei einem Besuch des Bezirksältesten aufgenommen und 6 von Ihnen am 31. Oktober in der Stadthalle vom Apostel versiegelt werden. In diesem Gottesdienst empfing auch unser Hirte mit seiner Gehilfin den Segen zur Silbernen Hochzeit.

Weil aber der Arbeit viel und der Arbeiter wenig im Werk des Herrn sind, durften wir am 11. April aus der Hand des Apostels 1 Priester, 3 Diakone und 7 Unterdiakone für die Gemeinde Rüsselsheim entgegennehmen, wobei 1 Unterdiakon als Frucht heißer Gebete aus den Reihen unserer spanischen Freunde hervorgegangen.

Die Schar der Amtsträger hatte sich somit am Ende des Jahres auf 31 erweitert.

1972

Die Gnade des Ewigen wirkte sich zu einem besonderen Segen aus. 21 Seelen empfingen aus der Hand des Apostels das Unterpfund zur ewigen Herrlichkeit. Das war die höchste Anzahl an Versiegelten seit 1957.

Schon am 27. Februar konnten 10 Spanier durch unseren Bezirksältesten in die Gemeinde des Herrn aufgenommen werden. Am 25. Mai besuchte unser Apostel die Gemeinde Rüsselsheim und bei 489 anwesenden Geschwister spendete er 7 Spaniern die Geistestaufe.

Weitere 3 spanische Seelen durften durch unseren Bezirksältesten am 10. September das Gastrecht im Hause Gottes hinnehmen.

Auch von innen heraus machte sich in der Gemeinde ein reges Wachstum bemerkbar. Am 19. Mai erhielten 8 Kleinkinder (darunter 2 Spanier) und am 15. November 2 weitere Kleinkinder die Taufe mit Feuer.

Der ewige Gott läßt es nie an benötigten Amtsgaben fehlen. Somit empfing unser spanischer Unterdiakon Sudon am 2. April das Priesteramt, welches eine besondere Freude bei unseren spanischen Geschwistern auslöste.

Weitere 3 Diakone wurden ins Priesteramt und 2 Unterdiakone ins Diakonenamt gesetzt, somit war in der ganzen Gemeinde große Freude.

1973

In der Treue und Herzenshingabe handelten die Brüder mit Ihren Weinbergarbeitern nach dem Leitwort unseres Bezirksapostels:

**"Wer ehrlich Ausschau hält, wird auch Ehrliche finden
- und wer im Glauben sucht, dem werden auch Gläubige
zufallen."**

Bald zeigten sich die Früchte dieser Liebesarbeit. Am 21. Februar konnten durch unseren Bischof 5 Spanier, am 2. September 5 weitere Spanier und am 21. November noch einmal 6 Deutsche und 1 Spanier aufgenommen werden.

Unser Bezirksapostel stand am 2. Dezember 50 Jahre in Amt und Auftrag als Segensträger des Allerhöchsten. In diesem Jubiläumsgottesdienst wurden 3 Spanier aus der Gemeinde Rüsselsheim versiegelt.

Zum 25. Dezember war die Gemeinde ins Kurhaus nach Wiesbaden eingeladen, hier empfingen weitere 9 Gäste aus unseren Reihen die Geistestaufe. Somit zählten am 31. Dezember insgesamt 455 Seelen zur Gemeinde Rüsselsheim.

1974

Der am Anfang des Jahres durch unseren Stammapostel Schmidt gegebene Wanderstab:

**"Werfet Euer Vertrauen nicht weg, welches eine große
Belohnung hat,"**

wirkte sich in der Gemeinde wunderbar zum Segen aus und erzeugte Seligkeit in Allen.

Bereits am 24. April wurden durch den Bezirksevangelisten Wagenrad 2 Seelen aufgenommen. Durch unseren Bischof erlangten am 22. August 5 Seelen und am 15. Oktober noch einmal 3 Seelen das Gastrecht im Hause Gottes. Auch ein Wachstum von innen heraus machte sich in der Gemeinde lebhaft bemerkbar. So konnten am 16. September 5 Kleinkinder das Unterpfand zur Herrlichkeit durch unseren Bezirksapostel gespendet werden. Unter den 14 Seelen, die am 1. Weihnachtsfeiertag die Geistestaufe empfingen, waren ebenfalls 3 Kleinkinder.

In diesem Jahr wurden in Rüsselsheim insgesamt 19 Seelen versiegelt. Durch Zuzug vergrößerte sich die Gemeinde um 8 Seelen, 27 Seelen zogen von Rüsselsheim weg, darunter auch 10 Spanier, die wegen ungünstiger Beschäftigungslage in die Heimat zurück gingen.

Dort stellten einige unserer spanischen Geschwister ihre Wohnungen für die Gottesdienste zur Verfügung und es ging sogar ein Vorsteher aus diesem Kreis hervor.

1975

Unseres himmlischen Vaters Gnade ließ uns auch hier wieder ein Stück Reichsgottesgeschichte erleben. Durch das ständige Wachstum des Apostelbezirkes Wiesbaden benötigte unser Bezirksapostel die verstärkte Hilfe des Bischofs. In einem feierlichen Gottesdienst am 23. März in der Walter-Köbel-Halle zu Rüsselsheim sonderte unser Bezirksapostel den Bezirksevangelisten Corvinus zum Bezirksältesten aus und übertrug ihm zur Entlastung unseres Bischofs die Leitung des Ältestenbezirkes.

Damit war ein großer Segen für Rüsselsheim verbunden, konnten doch am 22. Mai 7 Seelen, darunter 3 Spanier und am 11. September 2 weitere Seelen durch den Bischof aufgenommen werden.

Bei einem Besuch des Bezirksältesten Corvinus waren es am 23. November noch einmal 2 Seelen, die das Gastrecht empfangen durften. Am 21. Dezember wurden bei einem Bezirksapostelgottesdienst in der Walter-Köbel-Halle 12 Seelen einschließlich eines Kleinkindes versiegelt.

Am 31. Dezember zählten 488 Geschwister zur Gemeinde Rüsselsheim. Ferner erlebten wir 3 Trauungen und 3 Silberhochzeiten.

1976

Auf das Jahr zurückblickend können wir bewegten Herzens ausrufen:

"Der Herr hat Großes an uns getan, des sind wir fröhlich."

Am 25. April erlebten wir, wie uns durch unseren Stammapostel ein zweiter Lebensstrom erschlossen wurde. In Kassel der Gottesdienst wurde durch Postkabel nach Rüsselsheim übertragen- empfing unser seitheriger Bischof Rockenfelder das Apostelamt. Unser Bezirksapostel gründete in einem feierlichen Gottesdienst im Bürgerhaus zu Wixhausen am 6. Juni aus 13 Gemeinden der Bezirke Wiesbaden, Darmstadt und Frankfurt/West einen neuen Bezirk Rüsselsheim mit Rüsselsheim als Hauptgemeinde.

Dazu sonderte er den Evangelisten Lorenz aus der Gemeinde Neu-Isenburg zum Bezirksevangelist aus und vertraute ihm den Bezirk an.

Am 9. Mai empfangen Priester Kehl und seine Gehilfin den Segen zur Silbernen Hochzeit.

Die Weinbergsarbeiter hatten viel gearbeitet und ernteten mit 18 Seelen, darunter 9 Spanier und 4 Kleinkinder, die die Geistestaufe empfangen durften reiche Ernte. Die Gemeinde Rüsselsheim wurde durch verschiedene Amtseinsetzungen reich belohnt.

1977

Mit der Übertragung des Stammapostelgottesdienstes aus Hamburg wurde uns Weg und Richtung für das Jahr gewiesen. Das Leitwort war:

"Mut! Harre auf Morgen. Währt das Weinen auch durch die Nacht, mir tagt freudenvoll der Morgen!"

Am 27. Februar wurden die beiden Priester Bauer und Schwittay durch den Bezirksevangelisten Lorenz in den Ruhestand versetzt. Priester Bauer stand 26 Jahre, Priester Schwittay 40 Jahre im Dienst des Herrn.

Am 29. Mai war die Gemeinde Rüsselsheim nach Wiesbaden eingeladen. In diesem Festgottesdienst wurden Diakon Eisele, Fehling, Piede senior und Doll zum Priester ausgesondert, somit waren die entstandenen Lücken wieder verzäunt. Durch den Besuch unseres Apostels am 25. September wurde die Gemeinde reich gesegnet. 6 Brüder empfangen das Diakonen- bzw. Unterdiakonenamt.

Am 9. Oktober waren die Bezirke Rüsselsheim und Darmstadt zu einem Gottesdienst in die Walter-Köbelhalle-Halle zu Rüsselsheim geladen, in dem 31 Seelen aus der Hand unseres Apostels die Gotteskindschaft hinnehmen durften.

1978

Zu Beginn des Jahres diente uns unser Stammapostel Streckeisen mit dem Wort:

"Und kauft die Zeit aus; denn es ist böse Zeit."

Am 23. April und am 18. Mai diente unser Apostel dem Bezirk Rüsselsheim, wobei 2 Seelen zur Versieglung kamen.

Der 21. Mai wurde zu einem Bundesfest für die Jugendlichen Geschwister aus dem gesamten Apostelbezirk. Unser Bezirksapostel in Begleitung beider Apostel diente der Jugend in der Stadthalle zu Offenbach.

Zum 23. Juli lud der Bezirksapostel alle Amträger mit ihren Gehilfinen aus dem gesamten Apostelbezirk in die Rhein-Main-Halle zu Wiesbaden ein, in dem Priester Grabiak das Evangelistenamt empfing.

Evangelist Grabiak und Priester Doll wurden am 27. Juli mit der Führung der Gemeinden Bischofsheim bzw. Ginsheim-Gustavsburg beauftragt.

Am 24. Oktober trat Stammapostel Streckeisen in Begleitung des Bezirksapostels Rockenfelder die von ihm geplante Reise nach Südafrika an, und wir erhielten am 8. November aus Kapstadt die für das gesamte Gottesvolk schmerzliche Trauerbotschaft vom Heimgang unseres Stammapostel Ernst Streckeisen. Durch einstimmigen Beschluß des Apostelrates wurde der bisherige Bezirksapostel Hans Urwyler am 18. November in das hohe Amt des Stammapostels berufen.

Zum 13. November erfuhr das Gottesvolk das unser Bezirksälteste Hans Wagenrad ebenfalls in die Ewigkeit abberufen wurde.

Priester Zupke wurde am 3. Dezember die Gemeinde Kelsterbach zur Pflege anvertraut.

Die letzte Kinderversiegelung fand am 4. Dezember statt.

1979

Am 25. Januar diente uns unser Apostel in Rüsselsheim und sonderte 4 Priester und 3 Diakone aus.

Durch Bezirksevangelist Lorenz wurden am 19. August 6 Seelen aufgenommen.

Zum 30. Oktober wurde Priester Rink senior, der in der Gemeinde Rüsselsheim diente, nach kurzer, schwerer Krankheit, in die Ewigkeit abberufen.

In Wiesbaden wurden durch die Hand des Apostels, am 9. Dezember und am 20. Dezember 10 Kinder aus dem Bezirk versiegelt.

1980

Mit dem 26. März dieses Jahres trat für die Gemeinde Rüsselsheim eine Veränderung ein. Die Kirche in Raunheim war fertiggestellt und wurde an diesem Tag eingeweiht. Somit zählten die Raunheimer Geschwister fortan nicht mehr zur Gemeinde Rüsselsheim.

Unvergessen bleibt auch unserer Jugend der alljährliche Jugendgottesdienst unseres Bezirksapostels für den gesamten Apostelbezirk Hessen der ganz unter dem Kerngedanken stand:

"Setzet eure Hoffnung ganz auf die Gnade!"

1981

Mit diesem Jahr verlegte unser Stammapostel sein alljährliches Dienen auf den Pfingstgottesdienst. So mußten wir an diesem 1. Januar erstmals auf seine vertraute Stimme verzichten.

Zur Freude der Geschwister diene am 22. April der Bezirksälteste Fischer aus dem Senegal und am 13. September Bezirksälteste Basche aus Wetzlar der Gemeinde Rüsselsheim.

1982

Unser Bezirksapostel gab zur Betreuung der Gemeinde Rüsselsheim nicht nur 4 Diakone, sondern den Gemeindeältesten Richter am 31. Januar zum Segen in unsere Mitte.

Zum 21. Oktober durften die Geschwister nach Wochen notwendiger Renovierungsarbeiten in ihrer Kirche wieder den ersten Gottesdienst erleben.

Die Kirche bekam durch eine Empore und ein in den unteren Räumen gebautes Ämterzimmer ein neues Aussehen.

In diesem Jahr kamen 2 Seelen zur Aufnahme, außerdem wurden uns 4 Diakone durch den Bezirksapostel geschenkt.

1983

Das neue Jahr durften wir durch einen Gottesdienst des Gemeindeältesten Richter beginnen.

Zum 13. April empfangen unsere Geschwister Orth aus der Hand des Apostels den Segen zur Goldenen Hochzeit.

Auch durften Geschwister Grabiak wenige Tage später am 8. Mai diesen Segen zur Silbernen Hochzeit empfangen, wie auch Geschwister Müller am 18. Mai.

Zu Pfingsten diente uns unser Stammapostel aus Hamburg. Der Gottesdienst fand in dem Congress-Centrum statt und wurde an 842 Empfangsorte übertragen.

Am 4. Oktober führte unser Apostel eine Versieglung an 4 Kindern durch.

Mit dem 30. Oktober wurde 1 Priester, 4 Diakone und 4 Unterdiakone für die Gemeinde Rüsselsheim in einem Apostelgottesdienst gesetzt.

Sowie das Jahr begann durften wir es auch mit unserem Gemeindeältesten Richter wieder beenden.

1984

Am 15. April durften wir zum letzten Mal zu Füßen unseres Bezirksapostels Rockenfelder im Gottesdienst sitzen.

Sein Vermächtnis:

"Stille sein, anhalten im Beten und treu bleiben,"

ist uns tief in die Seele gefallen. In diesem Gottesdienst hat er die Priester Fehling, Peter, Pfister, Welzl und Zupke als Gemeindeevangelisten unseren Bezirksältesten zur Seite gestellt.

Unseren Stammapostel erlebten wir am 29. April durch Postkabelübertragung. In diesem Gottesdienst wurde unser Bezirksapostel Rockenfelder in den Ruhestand gesetzt. Nach dem Mitdienen unseres Bezirksapostels nahm unser Stammapostel die Lasten von seinen Schultern und legte sie auf die unseres neuen Bezirksapostels Klaus Saur.

Am 6. Mai empfangen durch die Hand unseres Apostels 11 Seelen das Siegel des Lammes auf ihrer Stirn.

Für den Nachmittag dieses Sonntags diente zum ersten mal unser Bezirksapostel Saur allen Amtsträgern des Apostelbezirkes Wiesbaden.

Mit dem 17. Juni diente unser Priester Schwarz das letzte mal aus seinem empfangenen Amtsvermögen.

Unser Bezirksapostel hielt am Vormittag des 8. Juli's den Aposteln, Bischöfen und Bezirksämtern einen Gottesdienst und sandte für den Nachmittagsgottesdienst vier Bezirksämter in unsere Gemeinde.

Den Dienst hielt Bezirksälteste Schneider (der spätere Apostel Schneider) und zu seiner Unterstützung waren Bezirksälteste Kimmel und die Bezirksevangelisten Teufel und Triebberg gekommen.

Am 23. August empfangen wiederum 8 junge Seelen den Heiligen Geist.

Unser Priester Martini wurde zum 14. Oktober aus Rüsselsheim verabschiedet. Er ging zu seinen Töchtern nach Johannesburg.

Mit unserem neuen Bezirksapostel traten auch einige Veränderungen im Werke Gottes ein.

So fanden von nun an regelmäßig zur Weihnachtszeit Adventsingen, zur Neueinschulung Schülergottesdienste und Gästegottesdienste statt.

Außerdem wurden jetzt auch alljährlich durch unseren Apostel Freudenberg Abende zur göttlichen Freude angesetzt, wo unsere singenden und musizierenden Geschwister zur Freude der Gemeinde mitwirkten.

Auf Wunsch unseres Bezirksapostels, den er in einem Bezirkskindergottesdienst äußerte, wurde auch in dieser Zeit ein Kinderchor im Unterbezirk Rüsselsheim gegründet.

Zur besonderen Unterstützung erfolgte auch eine Vorsonntagsschule für unsere Kleinsten. Außerdem fanden regelmäßig Sonntagnachmittags in einem gesonderten Raum Kindergottesdienst statt.

Aus diesem Kreis ging dann ein Kinderchor hervor, der dann die Geschwister der Gemeinde Rüsselsheim zu Weihnachten erfreute.

1985

Mit unseren Apostel Schilling erlebten wir am 13. März einen segensreichen Gottesdienst, indem einem Kind die heilige Versiegelung spendete.

Unser Bezirksapostel Saur diente uns am 8. September und setzte in diesem Gottesdienst unseren Hirten Arnold zur Ruhe. Gleichzeitig wurde Evangelist Zupke als Gemeinde Vorsteher von Rüsselsheim ordiniert.

1986

Durch unseren Stammapostel erhielt der Bezirk Rüsselsheim am 1. Januar zur Unterstützung unseres Bezirksapostels Apostel Freudenberg, der am 12. Januar sogleich die Gemeinde Rüsselsheim mit seinem ersten Dienen erfreute.

So durften am 27. April 7 Seelen, davon 3 Kinder, durch unseren Apostel die heilige Versieglung hinnehmen.

Ein großer Tag für die Gemeinde Rüsselsheim war der 10. August. Unser Stammapostel besuchte zum ersten mal diese Stadt und hielt in der Walter-Köbel-Halle den Geschwistern mit aller Liebe einen mit Segen erfüllten Gottesdienst.

Zum Ende des Jahres, am 28. Dezember, wurde die Gemeinde Rüsselsheim durch unseren Apostel Freudenberg reich gesegnet. In diesem Gottesdienst empfingen die Brüder R. Brand, A. Martz, S. Martz, F. Treber und M. Völkel das Unterdiakonenamt.

1987

Mit dem 24. Juni erhielten 6 Seelen die heilige Versieglung, darunter 4 Kinder, durch die Hand unseres Apostel Freudenberg.

Am 16. August feierte unser Vorsteher und Evangelist Zupke mit seiner Gehilfin Silberne Hochzeit und die Geschwister Gramling die Goldene Hochzeit. Den Segen spendete Bezirksälteste Lorenz. Auch unsere Geschwister Hendrych erfreuten sich am 13. September am Segen zur Goldenen Hochzeit.

Mit dem 29. November wurde uns durch unseren Bezirksapostel, der Bezirksälteste Astheimer als neuer Bezirksvorsteher gegeben. Er sollte zur Entlastung von Bezirksältesten Lorenz, der von nun an die Bereiche Darmstadt und Israel zu betreuen hatte wirken. Bezirksälteste Astheimer wurde uns durch unseren Apostel am 2. Dezember vorgestellt.

Diamante Hochzeit feierten Geschwister Reichert am 25. Dezember wo unser neuer Bezirksältester Astheimer ihnen den göttlichen Segen in einem Gottesdienst aussprach.

1988

Mit unserem Stammapostelhelfer Fehr durften wir am 24. und 31. Januar gleich zwei Festgottesdienste durch Übertragungen hinnehmen.

Am 4. September empfangen 5 Seelen durch die Hand des Apostels die heilige Versiegelung.

1989

Auch dieses Jahr begann für die Gemeinde Rüsselsheim mit der Einladung am 15. Januar zum Festgottesdienst nach Wiesbaden, den unser Stammapostel hielt.

Apostel Freudenberg besuchte die Gemeinde Rüsselsheim am 21. Juni, in diesem Gottesdienst empfangen 10 Seelen das Unterpfand zur Gotteskindschaft.

Zum Ende des Jahres am 17. Dezember durften durch unseren Apostel 4 Erwachsene und 4 Kinder die heilige Versiegelung hinnehmen.

1990

Am 4. Februar durfte die Gemeinde Rüsselsheim in Wiesbaden zu Füßen unseres Bezirksapostels Saur sitzen. In diesem Gottesdienst wurde dem Bezirk Rüsselsheim, nach langer Zeit, wieder das Mutteramt des Bischofs gesetzt, welches der bisherige Bezirksälteste Wend aus Frankfurt empfing.

Mit Traurigkeit erfüllte uns am 11. Februar die Nachricht der Verabschiedung unseres Priesters Berger aus Rüsselsheim, der wegen beruflichen Gründen nach Zürich versetzt wurde.

Am 18. März empfangen Geschwister Herrmann den Segen zur Goldenen Hochzeit durch die Hand unseres Bezirksältesten.

Groß war unsere Freude, als wir am 13. Mai unseren Stammapostel nicht nur wie bisher nur mit Ton, sondern erstmals und zukünftig mittels Satelit auch per Bild erleben durften.

Geschwister Treber erfreuten sich am 2. Juni am Segen zur Silbernen Hochzeit welchen unser Bezirksältester spendete.

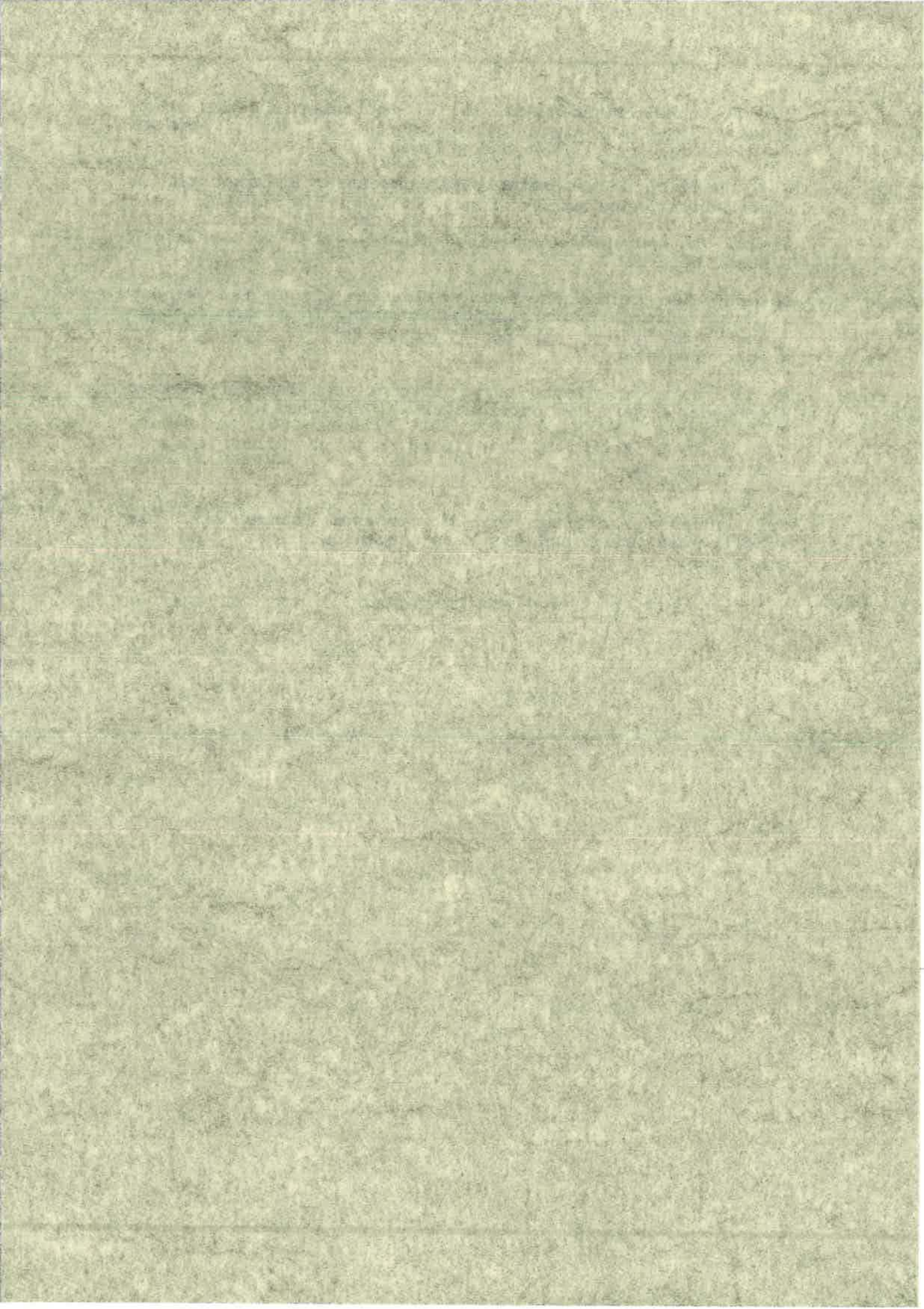
Zum erstenmal durften wir am 12. September unseren neuen Bischof Wend in einem Gottesdienst, den unser Apostel Freudenberg hielt, sehen und erleben.

Viel Gnade wurde uns zuteil, als uns unser Stammapostel in einer Übertragung am 23. September, das Bischofsamt, welches der bisherige Bezirksälteste Corvinus empfang, erhielt. Und uns zusätzlich einen neuen Apostel im bisherigen Bischof Wend gab.

Das Jahr war reich gesegnet, so durften wir am 18. Oktober wiederum unseren Bezirksapostel erleben. In diesem Gottesdienst versetzte er unseren Priester Kehl in den wohlverdienten Ruhestand.

Am 18. November diente unser Bischof Corvinus in unserer Kirche der Jugend des Unterbezirkes Rüsselsheim. Große Freude empfanden wir am 25. November bei dem Besuch des Apostels Beck aus Heidelberg, der uns durch unseren Bezirksapostel, der am Vormittag den Bezirksämtern diente, gesandt wurde.

Zum Jahresende durften wir mit unserem Stammapostel via Satelit mit Bild und Ton aus Ravensburg das Jahr beschließen.



Stadtbild von Rüsselsheim

Rüsselsheim ist heute eine aufgeschlossene, nach modernen städtebaulichen Gesichtspunkten gestaltete Kommune mit sympathischem Charakter.

Weltbekannt wurde Rüsselsheim durch das Opel-Werk, das die Entwicklung unserer Stadt maßgeblich mit beeinflusste.

Um einen fußgänger- und einkaufsfreundlichen Stadtkern ranken sich mit viel Grün durchzogene und mit den wichtigsten kommunalen Einrichtungen ausgestattete Wohngebiete. Insbesondere unter diesem Aspekt hat Rüsselsheim weit über die Landesgrenzen hinaus als beispielhaft Anerkennung gefunden.

Bereits im 9. Jahrhundert wird die vermutlich von dem fränkischen Fürsten Ruzilo oder Rucilin gegründete Siedlung Rüsselsheim -damals Ruzilesheim- erstmals urkundlich erwähnt.

Kaiser Sigismund gab später die Erlaubnis zum Bau einer Festung, an die allerdings heute nur noch Wälle und Überreste erinnern, und verlieh Rüsselsheim 1437 die Stadtgerechtigkeit.

Von großer Bedeutung für die Entwicklung der Stadt war das Jahr 1862, als der Bau des Bahnhofs vollendet und damit der Anschluß an die neugebaute Eisenbahnlinie Mainz-Frankfurt vollzogen wurde. Im gleichen Jahr ließ sich der Schlossergeselle Adam Opel in Rüsselsheim nieder.

Zunächst produzierte das von ihm gegründete Werk Nähmaschinen, später Fahrräder, und im Jahre 1898 schließlich verließ das erste Opel-Automobil die Werkstatt. Über 25 Millionen Kraftfahrzeuge wurden bisher in Rüsselsheim hergestellt.

Rüsselsheim als Hauptsitz der Adam Opel AG ist für das Rhein-Main-Gebiet ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Opel zählt heute über 30.000 Beschäftigte im Werk Rüsselsheim, darunter rund 6.500 ausländische Arbeitnehmer. Die meisten Werkangehörigen kommen von außerhalb und fühlen sich nicht nur mit ihrem Arbeitsplatz verbunden, sondern darüber hinaus auch mit der Stadt Rüsselsheim. Dies zeigen nicht zuletzt die Besucherzahlen der öffentlichen Einrichtungen, von Sportstätten und Stadtbücherei, der Erholungs- und Freizeiteinrichtungen sowie des Stadttheaters.

Die Einwohnerzahl Rüsselsheims ist in den letzten Jahrzehnten rasch gestiegen. Noch um die Jahrhundertwende zählte die Stadt knapp 4.000 Einwohner.

1945 waren es 13.000 Einwohner. Nach Kriegsende hat sich die Zahl der Rüsselsheimer Bürgerinnen und Bürger auf über 58.000 vervielfacht. Etwa 20% der Einwohner sind ausländische Mitbürger aus 73 Nationen.

Zum großzügigen Sport- und Freizeitangebot zählen die Walter-Köbel-Halle mit einem Fassungsvermögen von 3.600

Zuschauern, 20 Schulturnhallen, ein Stadion mit 15.000 Zuschauerplätzen und weitere 21 Sportplätze, Tennisplätze, zahlreiche Vereinssportanlagen, ein Hallenbad und Freibäder. In 64 Sportvereinen sind zur Zeit 20.000 Sportler aktiv.

In Rüsselsheim gibt es ein reichhaltiges Kulturleben. Das Stadttheater bietet ein großstädtisches Programm.

Besondere Anziehungskraft hat das breitgefächerte Angebot an kulturellen Vereinen. Die Veranstaltungen und Sonderveranstaltungen der Volkshochschule besitzen zum Teil Modellcharakter. In der Stadtbücherei stehen 160.000 Medien zur Verfügung, dieses Angebot umfaßt auch mehrere Fremdsprachen. Das städtische Museum präsentiert die Abteilungen >Industrialisierung< und >Rüsselsheim vom Mittelalter bis zur Industrialisierung>.



Erstes Gemeindebild aus der Gründerzeit im Garten der späteren Versammlungsstätte in der Frankfurter Straße 1934



Geschwister bei einem Ausflug zu Himmelfahrt im Jahre 1934



Apostel Buchner nach einem Gottesdienst beim Verabschieden von Geschwistern im Jahre 1935



Apostel Buchner und Bezirksälteste Kasten
zu Besuch in Rüsselsheim um das Jahr 1935



Die Gemeinde Rüsselsheim vor der Versamlungsstätte
in der Engelhardt Fabrik um das Jahr 1935

Brüder bei Bauarbeiten zum neuen Kirchenlokal bei Pr. Rink
im Garten in der Frankfurter Straße im Sepember 1948.





Apostel Rockenfelder in Begleitung von Bezirksevanglist Donecker und Amtsbrüder zu Besuch an der Festung 1951



Amtsbrüder mit dem Chor in der Frankfurter Straße um das Jahr 1952



Rüsselsheimer Amtsbrüder um das Jahr 1953

Bau der neuen Kirche in der Breslauer Straße im Jahre 1958





Innenansicht der Kirche im Jahre 1958



Vorsteher Bezirksevangelist Schmidt und die
Amtsbrüder der Gemeinde Rüsselsheim 1958



Apostel Rockenfeller beim verabschieden von
Geschwistern nach dem Gottesdienst 1959



Geschwister vor dem Gottesdienst um das Jahr 1960



Verabschiedung des Dirigenten Klöß im Jahre 1961



Blick in die Gemeinde im Juni 1966



Kirchenansicht um das Jahr 1968



Innenblick der Kirche Rüsselsheim



Blick vom Altar in die Gemeinde



Pr Schmalz und Hirte Arnold



Chorwechsel und Verabschiedung von Pr. Schmalz am 17. Mai 1981 in Rüsselsheim



Alter und neuer Dirigent Pr. Schwittay und Pr. Schmalz



Letzte Worte unseres Hirten Arnold am Altar



Verabschiedung des alten Vorstehers
Hirte Arnold am 8. September 1985



Apostel Freudenberg beim Verabschieden der Geschwister
nach dem Gottesdienst am 27. April 1986



Die Jugend singt Apostel Freudenberg
noch ein Lied zum Abschied



Stammapostel Urwyler am 10. August 1986
in der Walter-Köbel-Halle in Rüsselsheim



Ankunft von Stammapostel Fehr im September 1989 zum Ämter-
gottesdienst in der Walter-Köbel-Halle zu Rüsselsheim



Rüsselsheimer Amtsbrüder mit Bezirksvorsteher
Bezirksältesten Lorenz und dem dem damaligen
Vorsteher Hirte Arnold im Jahre 1981



Rüsselsheimer Amtsbrüder mit ihrem Vorsteher
Evangelist Zupke im Dezember 1990